

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 27/28: Energiebilanz

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMWELT

Schweizer Wald

Den Weg des Waldes von der Katastrophe zum Erfolg zeichnet das neuste Buwal-Magazin «Umwelt» auf. Unabhängig davon hat der Waldwirtschaft-Verband Schweiz ein neues Image-Magazin herausgegeben.

(pd/mb) Zum 125. Geburtstag der Waldgesetzgebung und des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz widmet das Buwal die neue Ausgabe des Magazins «Umwelt» dem Wald. Eine breite Themenauswahl führt durch die vielfältige Welt des Waldes.

Angesprochen werden Probleme, die in der Vergangenheit erfolgreich behoben werden konnten, etwa der Schutz der Wälder vor rücksichtslosen Kahlschlägen, um Erosion und Überschwemmungen zu verhindern. Einige Artikel weisen aber auch auf offene Fragen hin: So muss der Wald im Gebirge Bewohner und Infrastruktur vor Naturgefahren schützen. Mit zunehmender Nutzung der Gebirgsräume steigen die Risiken bei gleichzeitig zunehmenden Ansprüchen an die Gewährleistung der Sicherheit. Kann da der Gebirgswald mithalten?

Aufgezeigt werden auch Fortschritte in der Holzbautechnik, so in den Bereichen Trittschall- und Wärmeisolation und bei der Fertighausproduktion. Wer sich für zusätzliche Informationen interessiert, findet am Ende der Artikel Lesetipps und weiterführende Adressen. Das Buwal-Magazin ist zu beziehen bei:

Umwelt c/o Fischer Print, Verlags-services, Postfach, 3110 Münsingen, 031 720 53 51, umweltabo@fischerprint.ch. Der Inhalt des Magazins ist auch abrufbar unter www.umwelt-schweiz.ch.

Vergleich mit Entwicklungsländern

Eine dem Magazin beigelegte CD-ROM, herausgegeben vom Buwal und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), illustriert den Wald im Kontext des gesellschaftlichen Wandels. Der Schweizer Wald wird verglichen mit Bergwäldern aus Entwicklungsländern. Die ökologische

und wirtschaftliche Situation gewisser Berggebiete in Asien, Afrika und Lateinamerika zeigt erstaunliche Parallelen mit der Situation in der Schweiz vor 150 Jahren. Die CD-ROM ist zu beziehen bei: Buwal, Dokumentation, 3003 Bern, Fax 031 324 02 16, docu@buwal.admin.ch Bestellnummer: DIV-7020-D (auch frz. und engl.).

Neues Image-Magazin

Der Waldwirtschaft-Verband Schweiz hat ein neues Image-Magazin herausgegeben, mit dem das Verständnis für eine nachhaltige Pflege des Waldes gefördert werden soll. Zu beziehen ist es bei: Waldwirtschaft-Verband Schweiz WVS, Rosenweg 14, 4500 Solothurn, 032 625 88 00, www.wvs.ch.

Ökoholz-Pionierprojekt in Herisau

(sda/mb) Im Ausserrhoder Kantonshauptort Herisau entsteht die weltweit erste Wohnsiedlung mit 17 Häusern aus umweltverträglichem FSC-Holz. Hinter dem Projekt stehen zwei innovative Geschäftsfrauen, die Herisauer Architektin Carin Zimmermann und die Holzbau-Unternehmerin Katharina Lehmann aus Gossau (SG), sowie der WWF, der den Anstoss zur Verwendung von FSC-Holz gegeben hat.

Das Bauholz für die Ökosiedlung stammt grösstenteils aus der nahen Umgebung der Siedlung. Das internationale Label FSC (Forest Stewardship Council) garantiert eine naturnahe und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung. Ende Jahr sollen die 17 Einfamilienhäuser (frei stehende, Doppel- und Reihenhäuser mit 5 bis 8 Zimmern) im Rohbau stehen. Zum ökologischen Gesamtkonzept der Überbauung gehören eine verdichtete Bauweise, eine schlechte Architektur (Holzelementbau), Regenwassernutzung und ein niedriger Energieverbrauch.

Die Schweiz verbraucht laut WWF jährlich sieben Millionen Kubikmeter Holz, ein Viertel davon für Bauten. Deshalb sei für den WWF die Förderung von FSC-Holz ein grosses Anliegen. Das Ökoholz diene nicht nur dem Schutz der Tropenwälder. Es bringe auch für

die Schweizer Wälder ökologische und ökonomische Vorteile.

Schweizer Forum für eine nachhaltige Entwicklung

Bund, Kantone und Städte gründen eine zentrale Plattform zur gegenseitigen Unterstützung bei Nachhaltigkeitsprojekten.

(sda/mb) Vertreter des Bundes, der Kantone und der Städte haben am 11. Juni in Bern das «Forum Nachhaltige Entwicklung» gegründet. Es soll in den kommenden Jahren zur zentralen Plattform für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz werden. Der Zweck des Forums liegt vor allem darin, den Informationsaustausch zu gewährleisten, gemeinsame Projekte zu unterstützen und eine Verbindungsstelle für Gemeinden zu schaffen.

Das «Forum Nachhaltige Entwicklung» wurde auf Initiative des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) – der Fachstelle des Bundes für nachhaltige Entwicklung –, der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz (BPUK) sowie des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) ins Leben gerufen.

Die Politik der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz steht vor wichtigen Neuerungen. Im letzten Jahr wurde der Bereich «Nachhaltige Entwicklung» vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) in das neu geschaffene Bundesamt für Raumentwicklung transferiert. Das ARE nimmt bundesweit und innerhalb des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), Querschnitts- und Koordinationsaufgaben zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen wahr. Es arbeitet künftig verstärkt mit den Kantonen und Städten zusammen.

Auch inhaltlich wird die Politik der nachhaltigen Entwicklung neu ausgerichtet. Im Hinblick auf 2002 – zehn Jahre nach der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung von Rio de Janeiro (UNCED 1992) – erarbeitet der Bund zur Zeit unter der Federführung des

ARE eine neue Strategie zur nachhaltigen Entwicklung. Sie wird diejenige von 1997 ersetzen und wichtige langfristige Herausforderungen unter gleichwertiger Berücksichtigung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aufgreifen. Bei der Umsetzung dieser Strategie ist der Bund auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kantonen und Städten angewiesen. Unbestritten ist die Überzeugung, dass der Einbezug aller Betroffenen – Gemeinwesen, Wirtschaft, Einwohnerinnen und Einwohner – erwünscht und unabdingbar ist, damit das Ziel einer wirtschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitiger Förderung der Ökologie und der sozialen Wohlfahrt erreicht werden kann.

Parallel zur Gründung des Forums haben alle Kantone analog zum ARE auf Bundesstufe eine für die nachhaltige Entwicklung zuständige Fachstelle bezeichnet.

Auskünfte: Bundesamt für Raumentwicklung, www.are.admin.ch, 031 322 40 60

DEBATTE

Raumplanung und Energie

Beim Abdruck von Norbert C. Novotnys Leserbrief zum Thema Raumplanung und Energie in *tec21*, Nr. 20, S. 46 (vgl. auch die Replik von M. Lenzlinger in Nr. 23, S. 46) sind die Quellenangaben verloren gegangen. Wir liefern sie hier nach:

- Ökoinventar für Energiesysteme, bearbeitet von der ETH Zürich im Auftrag des Bundesamts für Energiewirtschaft NEFF, 1995–2001;
- Plenar, Planung-Energie-Architektur, Niggli-Verlag 1975;
- Enarc, Programm zur Berechnung der Grauen Energie, ARC, Zürich.

Norbert C. Novotny bietet allen Interessenten an, gegen Überweisung einer Schutzgebühr von Fr. 10.– die seinem Beitrag zu Grunde liegenden Berechnungen auf Diskette zuzustellen: Dr. Norbert C. Novotny, Postfach, 8050 Zürich.



Von links: Untersuchungsgefängnis Sion (1998), ausgezeichnet mit dem Betonpreis 01

Bürogebäude Koch + Partner Laufenburg, ausgezeichnet vom Fachverband für hinterlüftete Fassaden

Ausbildungszentrum Aufklärungsdrohnensystem 95, Halle 3, Flugplatz Emmen, ausgezeichnet mit dem Holzpreis 2001 (Bilder: pd)



Architekturpreis Beton 01

(hg) Die Preisverleihung sollte aufregend werden wie in Hollywood. Die Spannung hielt sich in erträglichen Grenzen, denn das Ergebnis überraschte nicht.

Die Gewinner sind: Miller und Maranta aus Basel für das Volta-Schulhaus (2000) in Basel, Nunatak architectes aus Fully für das Untertersuchungsgefängnis (1998) in Sion und Valerio Olgiati für das Schulhaus (1998) in Paspels. Mit Auszeichnungen versehen wurden Bearth und Deplazes mit Daniel Ladner aus Chur für ein Einfamilienhaus (1999) in Jona und Gigon/Guyer aus Zürich für das Stellwerk (1999) in Zürich. Die Preissumme beträgt Fr. 50 000.-. In der Jury sassen Arthur Rüegg (Präsident), Architekt aus Zürich, Aurelio Muttoni, Ingenieur aus Lugano, Walter A. Noebel, Architekt aus Berlin, Manfred Ortner, Architekt aus Wien, Urs Sandmeier, Direktor der Jura-Holding aus Aarau, Urs Staub, Kunsthistoriker aus Bern, und Doris Wälchli, Architektin aus Lausanne.

Die ausgezeichneten Bauten sind allesamt der so genannten zweiten Schweizer Moderne verpflichtet, formal äusserst reduzierte Volumen, allesamt zementgrau mit Ausnahme des rostbraunen Stellwerks von Gigon/Guyer. Welche der insgesamt 115 für den Wettbewerb eingereichten Bauten nicht ausgezeichnet wurden, kann im Begleitbuch nachgelesen werden. Dort sind alle Beiträge mit wenig-

tens je einem Bild und den zugehörigen Verfasserangaben dokumentiert. Den prämierten Projekten widmet das Buch je ein Dutzend Seiten, auf denen die Bauten vor allem mit Farbfotos von Hannes Henz dargestellt sind, eher spärlich ergänzt mit Miniatur-Plansätzen ohne Funktionsangaben oder Massstäbe. Die Texte sind zum einen die Erläuterungen der Projektverfasser und zum anderen die Würdigungen der Jury (verfasst von Mechthild Heuser), die teilweise zu geradezu abenteuerlichen Metaphern greifen und den Bauten damit wenig gerecht werden. Gänzlich fehlen in Texten und Plänen nähere technische Angaben zu Konstruktion und Materialisierung. Das erstaunt in Anbetracht des Themas Beton sehr und macht das Buch zu einer Veröffentlichung, die sich eher an Laien wendet als an ein interessiertes Fachpublikum, umso mehr als die prämierten Bauten in vergleichbarer Form bereits publiziert wurden.

Die Dokumentationen der prämierten Bauten sind in der Haupthalle der ETH gezeigt worden und werden bis Ende 2002 als Wanderausstellung an allen Architekturabteilungen der Schweizer Hoch- und Fachhochschulen gezeigt werden. Das im Verlag gta in Zusammenarbeit mit der Cemsuisse erschienene Buch «Architekturpreis Beton 01» (104 S., dt./frz./it., ISBN 3-85676-102-0, Fr. 28.-) kann bestellt werden bei: gta-Verlag, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, 01 633 29 36.

Fassadenpreis

Das Bürogebäude für Koch + Partner in Laufenburg von der Architektengemeinschaft BMP/HB (Urs Burkard, Adrian Meyer und Partner / Hannes Burkard, Mitarbeit Stephan Lozza) ist vom Schweizerischen Fachverband für hinterlüftete Fassaden (SFHF) für die besonderen Leistungen im Fassadenbau ausgezeichnet worden. Die ausgezeichnete Fassade besteht aus Ortbetonwand, Mineralfaserdämmung, Hinterlüftungszone und einer Bekleidung mit Kupfertitanzinktafeln. Deren standardisierte Grösse wurde vom Gebäuderaster abgeleitet, die Überlappung von der Geschosshöhe.

Holzpreis Luzern

Pro Holz Luzern hat drei Projekte mit dem Holzpreis 2001 für ihre innovative Anwendung von Holz ausgezeichnet: Den Neubau der Produktionshalle mit Bürotrakt der Firma Siga Floor AG in Ruswil (Architekten Dubach und Holzinger, Holzbauingenieur Pirmin Jung), den Werkhof mit Altstoffsammelstelle in Rothenburg (Architekten Lengacher und Emmenegger, Holzbauingenieur Pirmin Jung) und das Ausbildungszentrum Aufklärungsdrohnensystem 95, Halle 3, auf dem Flugplatz Emmen (Rigert und Bisang Architekten, Merz und Kaufmann Holzbauingenieure).



WIRTSCHAFT

Strukturbereinigung bei Zschokke

Die Zschokke-Gruppe fusioniert zur Vereinfachung ihrer juristischen Struktur ihre Produktionsfirmen unter dem Namen Zschokke Bau AG. In die neue Tochter der Zschokke Holding AG eingehen werden die Firmen AG Heiner Hatt-Haller, Ad. Schäfer + Cie AG, Billieux SA, SA Conrad Zschokke, Jean Spinedi SA, Balmer & Gisin AG, Baustrag AG, Albert Köppel AG und Zschokke Graubünden AG. Alle Verpflichtungen und Rechte dieser Firmen werden durch die Zschokke Bau AG übernommen.

Finanzielle Aspekte von Beratung im Ausland

Die Arbeitsgruppe Export der Usic hat einen Leitfaden «Financial Engineering im Auslandgeschäft des beratenden Ingenieurs» verfasst. Finanzierungsaspekte von Grossprojekten spielen eine immer wichtigere Rolle in der Auslandstätigkeit von beratenden Ingenieurbüros. Der Leitfaden informiert über die Finanzierungsaspekte von Projekten. Er stellt nicht ein Lehrmittel dar, sondern gibt eine Übersicht über Marktchancen, häufige Fragen und Aufgaben, über die Rolle und die Anforderungen an die Qualifikationen und enthält Kontaktadressen. Der Leitfaden kann

gratis bestellt werden bei der Geschäftsstelle der Usic, Postfach 6922, 3001 Bern, 031 382 23 22, USIC@USIC-engineers.ch.

STELLENANGEBOTE

Für die Mitarbeit an architektonisch anspruchsvollen Bauvorhaben im Raume Basel suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung qualifizierte

Architekten / Architektinnen ETH od. FH

Erfahrung in Projektkoordination und Ausführungsplanung ist erwünscht. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Referenzen werden vertraulich behandelt, bitte richten Sie diese an:

FRANÇOIS FASNACHT ARCHITEKTEN BSA SIA ETH
Spalenvorstadt 8, 4003 Basel, Telefon 061 264 92 92

Wir suchen für unser Büro in Eschenbach, evtl. Bubikon jüngeren, initiativen

Eisenbeton/Tiefbauzeichner

für die Bearbeitung von interessanten Objekten im Hoch- und Tiefbau.

Wir bieten weitgehend selbstständige Arbeit in kleinem Team mit angenehmem Arbeitsklima. Bewerber mit Praxis und guten EDV-Kenntnissen (CAD, GIS) melden sich bei:

U. Hürlimann AG, dipl. Ing. ETH/SIA
Ingenieurbüro 8608 Bubikon
Tel. 055/243 24 49

STADT BADEN

Die Abteilung Planung und Bau erfüllt Aufgaben im Zusammenhang mit Baubewilligungsverfahren, der Nutzungs- und Sondernutzungsplanung sowie der Projektleitung bei städtischen Hoch- und Tiefbauprojekten.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir mit einem Pensum von 80 bis 100 % eine/n

Architektin/Architekten

mit FH-Abschluss oder gleichwertiger Ausbildung

Sie erarbeiten Planungsgrundlagen, begutachten Bauprojekte und beraten Bauherrschaften. Ergänzend werden Sie auch einzelne städtische Projekte betreuen.

Diese Aufgabe verlangt Fachkompetenz in architektonischen und planerischen Belangen, ein ausgewogenes Beurteilungsvermögen sowie organisatorische Fähigkeiten.

Herr Jarl Olesen, Abteilung Planung und Bau,
Tel. 056 200 82 70, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Stadt Baden, Stabs- und Personaldienste
Rathausgasse 1
5401 Baden